



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

Chronologische Uebersicht der Urkunden des Copialbuches vom Kloster Himmelpfort.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

I.

Das Kloster Himmelfort und die Stadt Lychen.

Vorerinnerung.

Die geringe Zahl von Urkunden, welche von dem Kloster Himmelfort und von der Stadt Lychen bisher bekannt geworden, hat besonders durch ein Copialbuch des Klosters Himmelfort, das von dem Herausgeber in der Registratur des K. Rentamtes zu Behdenich vorgefunden ist, einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Das Copialbuch ist von dem kurfürstlichen Rathe und Lehnsecretair, Notar Erasmus Seidel oder „Seydell“ nach den ihm vorliegenden Originalien gefertigt, wie unter den einzelnen Documenten bemerkt ist; Erasmus Seidel aber wurde den 18. Februar 1521 geboren und starb im Jahre 1562. Dieser Zeit entspricht auch die Handschrift, worin das Copialbuch uns vorliegt. Von den dabei benutzten Originalien hat sich nichts mehr auffinden lassen. Da überhaupt die anderweitig noch aufgefundenen, Himmelfort und Lychen betreffenden, Documente zu dem Inhalte des Copialbuches nur in dem Verhältnisse einer geringfügigen Ergänzung stehen; so lassen wir dieses, unter Voraussendung einer nach der Zeitfolge geordneten Uebersicht der Urkunden, unverändert in seiner ursprünglichen Form hier zum Abdrucke kommen und fügen die sonstigen aus andern Copialbüchern entnommenen oder noch in der Originalausfertigung erhaltenen Documente in einem Nachtrage hinzu.

Chronologische Uebersicht der Urkunden des Copialbuches vom Kloster Himmelfort.

1. Markgraf Albrecht errichtet mit Hülfe des Abtes zu Lehnin ein neues, Himmelfort genanntes, Cistercienserkloster im Lande Lychen, am 25. November 1299. No. 1.
2. Bischof Wolrad von Brandenburg genehmigt die Stiftung des Klosters Himmelfort, am 4. Dezember 1299. No. 2.
3. Markgraf Albrecht befreiet die dem neu errichteten Kloster Himmelfort zugewandten Besitzungen von allen weltlichen Lasten, am 2. Februar 1300. No. 3.
4. Markgraf Hermann ertheilt zu der Stiftung des Klosters Himmelfort seine Genehmigung, am 5. November 1300. No. 4.
5. König Albrecht bestätigt die Stiftung des Klosters Himmelfort, am 20. Mai 1301. No. 5.
6. Heinrich, Herr von Mecklenburg, befreiet dem Kloster Himmelfort alle Zubehörungen des Hofes Lychen von weltlichen Abgaben und Lasten, am 19. August 1304. No. 7.
7. Heinrich, Herr von Mecklenburg und Stargard, erneuet und bestätigt die Stiftung und Bewidmung des Klosters Himmelfort, am 16. September 1305. No. 8.

8. Die Markgrafen Otto und Woldemar verkaufen dem Abte zu Lehnin für die Ausstattung des Klosters Himmelpfort das Obereigenthum über vier Dörfer, welche Redekin von Redern von ihnen zu Lehn trug, am 25. Februar 1307. No. 9.
9. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, verkauft dem Kloster Himmelpfort das Eigenthum des Dorfes Rutenberg und einer Hebung aus der Himmelsreichs-Mühle, am 29. April 1309. No. 13.
10. Markgraf Woldemar verkauft dem Kloster Himmelpfort die Mühle zwischen den Dörfern Redelsdorf und Bredereich, am 9. Dezember 1309. No. 12.
11. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, genehmigt, daß der Ritter Albert von Heidebreck seinen Hof in Krumbek und die Hälfte des Dorfes dem Kloster Himmelpfort zugewandt hat, am 20. Januar 1313. No. 42.
12. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, stiftet einen Vergleich zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen über die Rechte und Freiheiten der Mühle, welche das Kloster in der Stadt besitzt, am 4. April 1315. No. 70.
13. Die Markgrafen Otto und Woldemar verkaufen dem Abte zu Lehnin für das Kloster Himmelpfort die vier Dörfer, welche Redekin von Redern zu Lehn besaß, mit einigen Mühlenpächten, am 15. Februar 1317. No. 11.
14. Markgraf Woldemar befreiet das Kloster Himmelpfort von aller Zolentrachtung in seinen Landen, am 5. April 1317. No. 14.
15. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloster Himmelpfort einen Kalkofen zu Storkow und die Dörfer Redelsdorf und Jogen, am 1. Mai 1317. No. 10.
16. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloster Himmelpfort Krumbek, Rutenberg und verschiedene Mühlenpächte, am 10. Mai 1317. No. 43.
17. Rath und Bürgerschaft der Stadt Fürstenberg bekunden einen mit dem Abte zu Himmelpfort geschlossenen Vertrag, wornach sie die zwischen Garlin und der Havel gelegene Heide, welche dem Kloster angehört, urbar machen dürfen, am 26. April 1318. No. 40.
18. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloster Himmelpfort für die ihm im letzten Kriege zugefügten Schäden das Dorf Sommerfeld, am 3. Mai 1318. No. 15.
19. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, bestätigt nochmals die Schenkung, welche Albert von Heidebreck mit allen seinen Gütern an das Kloster Himmelpfort vorgenommen hat, und verkauft dem Kloster auch das Eigenthum der andern Hälfte von Krumbek, am 28. Oktober 1319. No. 44.
20. Heinrich, Bischof von Havelberg, überläßt die Kirche und Pfarre zu Krumbek dem Kloster Himmelpfort zu beliebiger Verwaltung und Nutzung, am 19. November 1319. No. 45.
21. Das Kloster Himmelpfort giebt der Stadt Lychen drei Seen zu Lehn und vergleicht sich mit der Stadt über verschiedene Streitpunkte, am 26. April 1320. No. 71.
22. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, giebt dem Bürger Johann Schreiber zu Lychen das Eigenthum an einer Hebung zu Regow, die dieser zur Bewidmung einer im heiligen Geist-Hause zu Lychen gestifteten Vicarei verwandt hat, am 9. Mai 1320. No. 72.
23. Lydeke von Kerkow verpflichtet seine Unterthanen zu Mahlendorf für die Zerstörung der

- Schepingsmühle zur Mahlpflichtigkeit bei derselben und zu verschiedenen Diensten gegen das Kloster Himmelpfort, am 1. April 1330. No. 16.
24. Dieterich von Kerkow überläßt dem Kloster Himmelpfort den See Platekow, am 1. April 1330. No. 17.
 25. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloster Himmelpfort den See Platekow, am 5. April 1330. No. 18.
 26. Ludwig, Bischof von Brandenburg, transsumirt die Stiftungsurkunde des Klosters Himmelpfort, am 11. Juni 1330. No. 19.
 27. Vertrag zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen über den Zins von vier Stadthufen, die Ausübung der Fischerei und die Mühlen, vom 30. März 1331. No. 73.
 28. Der Rath zu Lychen bekundet, daß der Stadtschulze Conrad Paschedach dem Pfarrer der Stadt statt der jährlichen Leistung von 2 Wispel Roggen eine abgabefreie Hufe gegeben und wegen des darauf ruhenden Zinses an das Kloster Himmelpfort ihm einen gleichen Zinsbetrag auf eine andere Hufe angewiesen habe, am 25. Septbr. 1332. No. 74.
 29. Markgraf Ludwig verkauft dem Kloster Himmelpfort das Eigenthum des Dorfes Storkow bei Templin und des Sees Krempi, am 16. Januar 1335. No. 20.
 30. Ludwig, Bischof von Brandenburg, vidimirt die von dem Römischen Könige Albert dem Kloster Himmelpfort ertheilte Bestätigung, am 26. April 1335. No. 6.
 31. Ludwig, Bischof von Brandenburg, transsumirt den Vertrag des Klosters Himmelpfort mit der Stadt Fürstenberg vom 26. April 1318, worin letzterer erlaubt wird, eine von ihr zur Viehweide benutzte, dem Kloster angehörige, Heide urbar zu machen, am 26. April 1335. No. 23.
 32. Bischof Ludwig von Brandenburg transsumirt dem Kloster Himmelpfort das Zugeständniß des Bischofs Heinrich von Havelberg über die Kirche zu Krumbek, am 26. April 1335. No. 46.
 33. Bischof Ludwig von Brandenburg transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Bestätigung des Römischen Königs Albrecht vom 20. Mai 1301, am 4. Mai 1335. No. 25.
 34. Derselbe transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung des Markgrafen Woldemar vom 9. Dezember 1309, am 4. Mai 1335. No. 26.
 35. Ebenso die Verschreibung Heinrichs von Mecklenburg über Rutenberg vom 29. April 1309, am 4. Mai 1335. No. 27.
 36. Bischof Ludwig von Brandenburg transsumirt die Verschreibung Heinrichs, Herrn zu Mecklenburg, über Krumbek vom 28. Oktober 1319, am 4. Mai 1335. No. 47.
 37. Ludwig, Bischof von Brandenburg, transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung Woldemars vom 1. Mai 1317, am 7. Mai 1335. No. 21.
 38. Derselbe transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung des Markgrafen Ludwig vom 16. Januar 1335, am 7. Mai 1335. No. 22.
 39. Derselbe transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung der Markgrafen Otto und Woldemar vom 25. Februar 1307, am 7. Mai 1335. No. 24.

40. Papst Benedict XII. bestätigt dem Kloster Himmelpfort alle Besitzungen, Rechte und Freiheiten, am 13. April 1336. No. 28.
41. Otto und Henning Krag und Otto von Ellingen bekunden den von der Wittwe des Ritters Ludolph von Nauen mit dem Kloster Himmelpfort geschlossenen Verkauf ihrer Rechte in Storkow, am 20. April 1336. No. 29.
42. Ludwig, Bischof von Brandenburg, incorporirt die Pfarrkirche zu Brederich dem Kloster Himmelpfort, am 19. Juni 1337. No. 30.
43. Die Comthure des Johanniterordens zu Nemerow und Gardow vergleichen sich mit dem Kloster Himmelpfort über einige Seen, am 6. Dezember 1337. No. 31.
44. Ludwig, Bischof von Brandenburg, überläßt dem Kloster Himmelpfort die Zehnthebung in den dem Kloster gehörigen Besitzungen, am 9. April 1342. No. 32.
45. Arnold Bizten verkauft dem Kloster Himmelpfort in seinem Dorfe Krumbek eine jährliche Zinshebung, am 20. Januar 1352. No. 48.
46. Johann, Herzog von Mecklenburg, stiftet zu seinem und seiner Familie Seelenheil, namentlich seiner Gattin Nicie, einen Altar im Kloster Himmelpfort, am 13. Januar 1358. No. 33.
47. Graf Otto von Fürstenberg kauft von dem Abte zu Himmelpfort die Feldmark Garlin, die er von dem Kloster zu Lehn nimmt, am 8. April 1358. No. 34.
48. Der Rath der Stadt Fürstenberg vergleicht sich mit dem Kloster Himmelpfort über die Fischerei, am 23. April 1361. No. 41.
49. Johann, Herzog zu Mecklenburg, vereignet auf Bitten Engelke's und Albrecht's Warburg dem Kloster Himmelpfort zwei Hufen in Wlatow, am 8. März 1370. No. 35.
50. Gereke Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort eine Rente aus dem Dorfe Werbende, am 25. Mai 1375. No. 51.
51. Ulrich von Dewitz und Henning Nienkerken kaufen dem Abte zu Himmelpfort das halbe Dorf Meddelstorf ab, im Jahre 1381. No. 37.
52. Nähere Bestimmungen über diesen Kauf, vom Jahre 1381. No. 38.
53. Gereke Warburg verkauft eine Rente aus dem Dorfe Werbende zu einem Altar u. l. Fr. Kirchen in Friedland, am 17. November 1385. No. 52.
54. Das Kloster Brode verkauft dem Kloster Himmelpfort sieben Hufen Landes in Pudewal, zwei Mühlen und andere Besitzungen, am 6. Januar 1388. No. 36.
55. Achim und Gerhard Warburg verkaufen der Familie Voß in Neubrandenburg eine Rente aus Werbende und Wlotow, am 7. Januar 1389. No. 54.
56. Der Rath der Stadt Templin vergleicht sich mit dem Kloster Himmelpfort wegen einer aus der Stadt gegen das Kloster begangenen Raubthat, am 17. Mai 1394. No. 39.
57. Hans von Dewitz überläßt seine Besitzungen in Werbende einigen geistlichen Jungfrauen zum Leibgedinge und nach ihrem Tode dem Kloster Himmelpfort, am 6. Januar 1396. No. 53.
58. Nicolaus Wittlow, Dechant zu Ologau, überträgt an den Bischof von Brandenburg und mehrere Geistliche den ihm vom apostolischen Stuhle anbefohlenen Schutz der Klöster Lehnia, Zinna, Chorin und Himmelpfort, am 15. November 1399. No. 105.

59. Der Generalgebietiger des Johanniter-Ordens Reinar von Güntersberg bestätigt einen zwischen dem Kloster Himmelpfort und dem Pfarrer zu Lychen über das Dorf Neu-Thy-men geschlossenen Vertrag, am 21. Dezember 1400. No. 83.
60. Bedeghe Plate empfängt für den Schirm des Klosters Himmelpfort Besitzungen in Krumbeck von diesem zu Lehn, am 16. April 1403. No. 49.
61. Heinrich Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort eine Rente aus Werbende, am 23. April 1407. No. 55.
62. Heinrich Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort den Hof zu Meyencreuet und einen zwischen diesem Hofe und dem Dorfe Gammin gelegenen See, am 6. Januar 1408. No. 84.
63. Albrecht und Heinrich Warburg verkaufen dem Kloster Himmelpfort eine Hebung in Werbende, am 20. Januar 1408. No. 56.
64. Johann und Ulrich, Herzöge von Mecklenburg, bestätigen dem Kloster Himmelpfort den Hof Meigenkreuet und den See bei Gammin, überlassen ihm auch das Angefälle des heiligen Geist-Altars zu Lychen, am 8. September 1408. No. 86.
65. Henning Warburg mit seinen Brüdern consentirt in den Kauf, welchen Otto und Heinrich von Warburg wegen ihres Hofes und Gutes zu Werbende mit dem Kloster Himmelpfort geschlossen, im Jahre 1409. No. 57.
66. Engelfe, Hans und Eggehard Warburg verkaufen dem Tedeke von Tudenewegen in Neubrandenburg eine Rente aus dem Dorfe Werbende, am 1. Dezember 1413. No. 58.
67. Ritter Heinrich Paschedach, Heinrich Feldberg und Henning Holtebotel befunden eine von dem Herzoge Johann von Mecklenburg getroffene Entscheidung über das den Bürgern von Lychen zuständige Vorkaufsrecht an den Fischen, welche das Kloster Himmelpfort zum Verkaufe fängt, am 24. Februar 1414. No. 75 und 87.
68. Fritz von Redern giebt seinen Anspruch, den er an das Kloster Himmelpfort wegen einer Glocke hatte, auf und versöhnt sich mit dem Kloster, am 6. Mai 1416. No. 88.
69. Johann, Herzog zu Mecklenburg, verkauft dem Kloster Himmelpfort zwei Höfe mit vier Hufen im Dorfe Blatow, am 23. Juni 1416. No. 59.
70. Johann, Herzog zu Mecklenburg, vereignet dem Kloster Himmelpfort die von seinem Vater zu Lychen erbaute Walkmühle, am 9. Oktober 1416. No. 76.
71. Gasso Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort seine Hebungen und Rechte in Werbende, am 12. März 1419. No. 60.
72. Markgraf Friedrich bestätigt das Kloster Himmelpfort, am 3. Juli 1421. No. 77.
73. Johann Grüßmann, Dechant zu Colberg, überträgt den Abten zu Stolp und Himmelpfort den ihm vom apostolischen Stuhle anbefohlenen Schutz des Klosters Broda, am 16. September 1421. No. 106.
74. Engelfe und Albrecht Warburg verkaufen dem Kloster Himmelpfort eine Hufe Landes in Werbende, am 4. Dezember 1424. No. 61.
75. Conrad von Lüderitz, Hans Nestorf und Hans Gyter versöhnen das Kloster Himmelpfort mit Coppe Zimmermann wegen seines getödteten Bruders, am 8. September 1426. No. 89.

76. Johann, Herzog zu Mecklenburg, entscheidet Uneinigkeiten zwischen dem Kloster Himmelpfort und den Fischern der Stadt Lychen, am 18. Februar 1428. No. 78.
77. Henning Falkenberg verkauft dem Kloster Himmelpfort zehn Hufen in Brusenwalde, am 8. Januar 1430. No. 90.
78. Johann, Herzog zu Mecklenburg, weist dem Kloster Himmelpfort zur Verzinsung ihm geliehener 100 Mark zehn Mark jährliche Hebung aus der Urbede zu Lychen an, den 2. April 1430. No. 79.
79. Der Knappe Lippold Beer verkauft dem Kloster Himmelpfort einen Hof, zwei Hufen und verschiedene Hebungen in Werbende, am 2. Juli 1430. No. 62.
80. Engelke, Hans und Eggehard Warburg verkaufen dem Kloster Himmelpfort alle ihre Pächte, Renten, Dienste und Rechte in den Dörfern Werbende und Blatow unter Vermittelung des Herzogs Johann von Mecklenburg, am 16. Januar 1431. No. 64.
81. Die Gebrüder Lippold, Claus und Bertram Beer verkaufen dem Kloster Himmelpfort Hebungen aus dem Dorfe Werbende, am 1. Februar 1431. No. 63.
82. Hans, Gerhard und Henning Wulffen vergleichen sich mit dem Kloster Himmelpfort über den Nachlaß ihres im Kloster verstorbenen Bruders, am 25. Februar 1431. No. 91.
83. Henning Lüder bekundet, daß das Kloster Himmelpfort eine Rente aus Werbende und Blatow zurückgekauft habe, am 8. April 1431. No. 65.
84. Johann, Herzog zu Mecklenburg, entscheidet Uneinigkeiten zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen wegen der Mahlmeze, der Fischerei und des Einsalzens von Fischen, am 30. November 1435. No. 80.
85. Claus Beer verkauft dem Kloster Himmelpfort zwei Höfe und einen Kathen im Dorfe Werbende, am 10. Juni 1436. No. 66.
86. Henning Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen in Blatow, am 28. Oktober 1438. No. 68.
87. Johann d. Aeltere, Herzog zu Mecklenburg, vereignet dem Kloster Himmelpfort das Dorf Blatow mit den von Henning Warburg darin erkauften Hebungen, am 28. Oktober 1438. No. 67.
88. Albrecht Warburg bestätigt alle Verkäufe, die seine Vorfahren über Besitzungen in den Dörfern Werbende und Blatow an das Kloster Himmelpfort vorgenommen haben, am 17. März 1439. No. 69.
89. Heinrich, Gurd und Bicke Paschedag verkaufen dem Kloster Himmelpfort zwei Drittheile der Dorfstätte und Feldmark Gramphe, am 13. Dezember 1441. No. 92.
90. Otto Barstorf verkauft dem Kloster Himmelpfort den dritten Theil an der Dorfstätte und Feldmark Gramphe und an der halben Havel, am 13. Mai 1443. No. 94.
91. Kurfürst Friedrich vereignet dem Kloster Himmelpfort die Dorfstätte Gramphe mit der halben Havel, am 11. November 1443. No. 93.
92. Heinrich Zernickow verkauft die Glocke von Zernickow dem Kloster Himmelpfort für drei Schock und schenkt dem Gotteshause zu seinem Seelenheil das, was die Glocke mehr werth ist, am 6. Januar 1444. No. 95.

93. Buzfo von Dorn verkauft dem Kloster Himmelpfort Gerichte und Schulzenamt im Dorfe Krumbek, am 11. Februar 1456. No. 50.
94. Zeugniß Heinrichs, ehemaligen Abtes zu Himmelpfort, darüber, wie das Kloster es früher mit der Fischerei auf seinen Gewässern gehalten habe, vom 4. Oktober 1469. No. 96.
95. Kurfürst Albrecht entscheidet Uneinigkeiten, die zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen über den Fischverkauf obwalteten, am 21. Januar 1472. No. 97.
96. Mathias Kortmann, Schreiber der verstorbenen Wittwe des Herzogs Johann von Mecklenburg, bekundet, daß die Nutzung, welche die Fürstin auf des Klosters Gütern gehabt, ihr nur bittweise zugestanden haben, am 11. Juni 1474. No. 98.
97. Hans von Dorn verkauft wiederkäuflich dem Kloster Himmelpfort ein Viertel des Dorfes Kanow bei Woldeck, am 11. November 1476. No. 99.
98. Der Rath zu Anklam verträgt den Abt zu Himmelpfort mit Claus Gözken wegen der Mißthelligkeiten, die sich zwischen ihnen wegen einer Kuh und wegen eines Schweines entsponnen, am 27. März 1482. No. 100.
99. Urfehde des Claus Gözken, dem Abte zu Himmelpfort wegen eines verglichenen Anspruches vor dem Gerichte zu Anklam geschworen, am 18. März 1482. No. 101.
100. Propst Erasmus Bramburg und andere Commissarien vergleichen im Namen des Markgrafen Johann das Kloster Himmelpfort mit der Stadt Lychen wegen der Fischerei, am 5. Mai 1483. No. 81.
101. Wedige Holzendorf verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen in Storkow, am 22. März 1487. No. 102.
102. Hans Holzendorf verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen aus dem Dorfe Storkow bei Templin, am 2. Mai 1490. No. 85.
103. Hans Holzendorf verpfändet dem Kloster Himmelpfort Hebungen in Storkow, am 9. Juli 1492. No. 103.
104. Wedego Holzendorf verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen aus Storkow, am 26. Juni 1493. No. 104.
105. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht vergleichen das Kloster Himmelpfort mit der Stadt Lychen in Betreff der Mühlen, am 14. April 1504. No. 82.
106. Valentin, Abt zu Lehnin, und Peter, Abt zu Chorin, entlassen bei der Visitation des Klosters Himmelpfort hier den Abt Arnold seines Amtes und bekleiden damit den Subprior Heinrich Schmidt, am 1. Juni 1522. No. 107.